

	Seite
„Mehr Licht, mehr Licht!“ Die Finsterniß	154
Mich jammert dein, du armer, armer Stern	204
Nehmt mir den Stein von meinem Grabe	341
Nun gehst du hin in Frieden	171
D bete gern! Du brauchst dich nicht zu scheun	158
D glaube nicht, du seist verlassen	173
D lacht doch nicht! Treibt ja nicht euern Spott	319
D Liebe, die ich endlich nun erfah't	162
Ring dich nieder; ring dich nieder	83
Ruh aus von deinem Tagewerke	185
Sag, wer du bist! Denk aber vorher nach	189
Schau auf, schau auf zum Firmament	24
Schau dir die Menschen geistig an	338
Schau nicht, schau nicht so um dich her	76
Schließ ab, schließ ab an jedem Tag	192
Schließ auf das Thor; laß seine Flügel	358
Schon weicht das Flache hinter mir	65
Sei lieb; sei gut, und zürne nicht	263
Sei mir gegrüßt in stiller Stunde	138
Sei ruhig; stürme, stürme nicht	321
Sei still in Gott, still wie das Meer	313
Siehst du an des Berges Hange	133
Siehst du das Leid der Erde	241
Siehst du die Berge kahl sich legen	202
Siehst du dort an des Abgrunds Rand	98
Siehst du ein Menschenkind in Thränen	345
Sie trug mich stets auf ihren Armen	109
So, wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit	200
Sprich nie ein liebeloses Wort	334
Steig nieder, liebes, heiliges Wunder	41
Streckt sich bittend dir entgegen	54
Streu Blumen aus, auf deinem Lebenspfad	62
Trag nicht empor ins Himmereich	297

	Seite
Tret in ein Gotteshaus ich ein	129
Vergieb, mein Herz, so wird auch dir vergeben	56
Verlaß mich nicht! Ich steh im dunkeln Land	145
Vom Himmel geht ein Segen aus	273
Wach auf, wach auf, du deutscher Wald	233
Was thatest du, als ich dich einstens hat	72
Werdet frei! Ihr windet euch in Ketten	18
Wer geht mit mir? Ich bleibe nicht	276
Wie ist der Himmel doch so weit	21
Wir glauben! Lächle nicht; es ist uns Ernst	288
Wo gehst du hin? Du bist auf falschen Pfaden	324
Wo gingst du hin? Ich weiß es leider nicht	206
Wo liegt das Heil? Liegt es in deinem Leibe	247
Zu früh, zu spät — — zwei Worte, welche eigen	176



Himmelsgedanken.

